

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 64 (1955)
Heft: 6

Vereinsnachrichten: Aus unserer Arbeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

farbe) wird blass, das Gehirn blutleer, das Herz blutarm. Es tritt Bewusstlosigkeit ein. Anzeichen sind Gähnen, Schwindelgefühl, Stirnkopfschmerz, Schläfrigkeit, Lufthunger, allgemeine Blässe, Gefühl der Bauchschwere, Harn- und Stuhldrang. Ich schütze mich durch regelmässiges Schwimmen und gleichmässiges Körpertraining und meide vor dem Schwimmen jeden Alkoholenuss.

11. *Warum soll man in erhitztem Zustande nicht ins Wasser springen?*

Es kann plötzlicher Herzstillstand eintreten, erstens dadurch, dass durch den schockartigen Hautreiz das Atmungs- und Herzerregungszentrum im Gehirn gelähmt wird, zweitens weil das Blut aus den sich plötzlich verengenden Hautgefässen gegen das Körperinnere und schwallartig gegen das Herz gepresst wird. Das unvorbereitete Herz ist dieser Blutflut nicht gewachsen, staut sich gegen die Ueberfüllung auf und erweitert sich bis zur Erschöpfung. Deshalb gehe ich vor dem Bade unter die Dusche.

12. *Was ist Muskelermüdungskampf?*

Eine ununterbrochene maximale Zusammenziehung des Muskels gegen meinen Willen, verbunden mit starkem örtlichem Muskelschmerz. Er tritt am untrainierten Muskel bei Ueber-

beanspruchung auf, weil der Muskel mit Kohlensäure, bzw. Milchsäure überladen ist.

13. *Welche drei Phasen des Ertrinkungstodes unterscheiden Sie?*

1. *Phase.* Der Ertrinkende ist noch bei vollem Bewusstsein. Er versucht sich mit verzweifelten Anstrengungen über Wasser zu halten. Seine Schwimmbewegungen sind unzweckmässig. Ein energischer Zuruf kann ihn beruhigen und ihn für den Retter willfährig machen. Der Zugriff durch den Retter ist nach Beruhigung geboten, jedoch wegen drohender Umklammerung nicht ungefährlich.

2. *Phase.* Der Ertrinkende ist verwirrt und teilweise bewusstlos in verzweifelterm Todeskampf. Er tobt und greift völlig unzweckmässig mit übermenschlicher Kraft um sich. Ein Zuruf bleibt unbeachtet und unverstanden. Der Zugriff durch den Retter ist äusserst gefährlich. Ich lasse den Ertrinkenden vorerst ausserhalb Reichweite unter steter Beobachtung sich ausatoben.

3. *Phase.* Der Ertrinkende ist bewusstlos und bereits völlig erschlaft. Der Zugriff durch den Retter hat jetzt unverzüglich zu erfolgen und ist kaum mehr gefährlich.

AUS UNSERER ARBEIT



Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz hat den nationalen Rotkreuzgesellschaften ein von ihm seit langem bearbeitetes «Projet

de règles concernant la protection des populations civiles contre les dangers de la guerre indiscriminée» mit der Bitte zugestellt, diesen Entwurf, dem ein ausführlicher Kommentar beigegeben wurde, in Zusammenarbeit mit Experten eingehend zu prüfen und dem Komitee ihre Stellungnahme bis zum 15. November bekannt zu geben. Beim vorliegenden Entwurf handelt es sich um den Versuch, das bestehende Völkerrecht, das sich mit der Regelung der Kriegführung und dem Schutz der Kriegsoffer befasst, zu ergänzen durch Bestimmungen, die hauptsächlich den Schutz der Zivilbevölkerung gegen die moderne Luft-Kriegführung bezwecken. Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz beabsichtigt, der 19. Internationalen Rotkreuzkonferenz, die im Oktober 1956 in Neu-Delhi zusammentritt, einen bereinigten Entwurf zu unterbreiten.

Das Zentralkomitee des Schweizerischen Roten Kreuzes hat beschlossen, eine Studienkommission zur Begutachtung des Entwurfes des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz zu bilden, der einerseits Spezialisten des Völkerrechtes und anderseits Vertreter der Armee angehören.

*

Vom 28. September bis 1. Oktober findet die ordentliche Session des Exekutivkomitees der Liga der Rotkreuzgesellschaften in Genf statt. An den Beratungen des Exekutivkomitees nimmt auch das Schweizerische Rote Kreuz teil, ebenso an den vorgängigen Beratungen verschiedener Kommissio-

nen, die sich mit Spezialgebieten befassen. So finden Sitzungen des Konsultativkomitees der Liga für das Jugendrotkreuz und ein Kolloquium über Fragen der Gesundheitspflege statt. Ferner wird eine Spezialkommission zusammentreten, die sich mit der Frage befassen wird, in welcher Weise die nationalen Rotkreuzgesellschaften bei den praktischen Vorbereitungen, welche die Regierungen für den Schutz der Zivilbevölkerung in einem Kriegsfall treffen, mitwirken sollen.

*



Am 6. und 7. Juli haben sich 262 Arbeiter und Angestellte der Starrfräsmaschinenfabrik AG Rorschacherberg aus einer Belegschaft von 880 dem Schweizerischen Roten Kreuz freiwillig für eine Blutspende zur Verfügung gestellt. Die Blutentnahmen durch die fliegende Equipe unseres Zentrallaboratoriums durften während der Arbeitszeit und in werkeigenen Räumen vorgenommen werden. Anderntags, am 8. Juli, sind 236 Arbeiter der AIAG in Chippis dem Rufe des Roten Kreuzes gefolgt und haben Blut gespendet. Die Fabrikleitung stellte selbst das ganze Material zur Verfügung und gestattete unserer Spenderequipe, die Blutentnahmen während der Arbeitszeit vorzunehmen. Beiden Unternehmungen dankt das Schweizerische Rote Kreuz bestens für das wertvolle Entgegenkommen.

*

Während des ganzen Monats August wird unsere Spender-équipe in den verschiedenen Rekrutenschulen Blutentnahmen vornehmen, und zwar in 16 Schulen für die Plasmagewinnung

und in zwei Schulen für die Testserenherstellung. Unser Zentrallaboratorium rechnet mit 3000 Flaschen Plasma als Ergebnis dieses Monats.

*



Am 10. Juli wurde die von den zürcherischen Schwesternschulen, den zürcherischen Sanitätsbehörden und dem Schweizerischen Roten Kreuz gemeinsam organisierte Ausstellung «Der Schwesternberuf» in Dietikon mit einer Begrüssungssprache des Gemeindepräsidenten Wiederkehr eröffnet. Der Präsident unseres Ausschusses für Schwesternwerbung, G. Keller-Schucan, und Dr. med. B. Meier, Arzt in Dietikon, sprachen anschliessend über die Aufgaben der Schwester und ihre Beziehungen zu den Kranken.

*

Vom 12. September bis 8. Oktober 1955 findet in unserer Rotkreuz-Fortbildungsschule für Krankenschwestern ein Kurs für Organisation der Schwesternarbeit im Krankenhaus statt.

*



Auf Grund der Verfügung des Eidg. Militärdepartementes über die Bekleidung der weiblichen Angehörigen des HD wurden im Verlauf des Monats Juli im Rahmen der 2. Bekleidungsaktion total 497 Uniformen an die Krankenschwestern unserer Rotkreuz-Detachements abgegeben.

*

Das Kdo. des 3. Armeekorps ist mit der Anfrage an uns gelangt, ob für die im kommenden Herbst im Rahmen dieses Armeekorps stattfindenden Wiederholungskurse Krankenschwestern der Freiwilligen Sanitätshilfe für die Instruktion des Sanitätspersonals in der Krankenpflege auf freiwilliger Basis aufgeboden werden könnten. Da es sich bei den auszubildenden Truppen um Einheiten aus der MSA 4 handelt, haben wir vor allem die Schwestern aus dieser MSA um ihre Mitarbeit angefragt. Leider fehlen uns bis zur Stunde immer noch einige zum vorgesehenen Dienst geeignete Schwestern der Freiwilligen Sanitätshilfe. Anmeldungen von Interessentinnen, die sich für eine Dienstleistung in der Zeit vom 10. bis 22. Oktober verpflichten können, nimmt das Sekretariat des Rotkreuzchefarztes, Taubenstr. 8,

in Bern, gerne entgegen. Die Absolvierung dieser Dienstleistung gibt Anspruch auf Sold, Lohnausgleich, Verpflegung und Unterkunft durch die Truppe und freie Bahnfahrt zum Einrückungs- bzw. Entlassungsort.

*



Medikamente werden in nächster Zeit speditiert.

*

Im Monat Juli hat das Schweiz. Rote Kreuz die Entschädigungen an die Lawinengeschädigten des Vorarlbergs, die durch die Lawinenkatastrophe 1954 den Ernährer oder sonst ein Familienmitglied, das zum Unterhalt der Familie beigetragen hat, verloren haben, ausbezahlt. Damit ist diese Hilfsaktion abgeschlossen.

*

Sektionen.

Dr. med. G. Mousson ist als Präsident der Sektion Zürich, die er während sieben Jahren mit Auszeichnung geleitet hat, zurückgetreten; an seiner Stelle wurde der bisherige Vizepräsident, Dr. med. E. Sturzenegger, Gladbachstrasse 117, Zürich, zum neuen Präsidenten gewählt. Die Generalversammlung der Sektion Zürich ernannte Dr. Mousson zum Ehrenmitglied.

*



Die zehn Schweizer Kinder, die auf Einladung des Deutschen Roten Kreuzes, Landesverband Niedersachsen, vier Ferienwochen auf der Nordseeinsel Langeoog verbringen durften, sind am 16. 7. gut erholt in unser Land zurückgekehrt.

*

DAS BUDGET DER KINDERHILFE FÜR DIE ZWEITE HALFTE 1955 WURDE VOM ZENTRALKOMITEE AN SEINER SITZUNG VOM 29./30. JUNI GENEHMIGT.

SCHAFROTH & CIE. AG BURGDORF

TUCH- UND DECKENFABRIK
(gegr. 1857)



Wolldecken jeder Art

Decke, Anzug und Überwurf in einem

das ist das DUWEBÄ-Flachduvet mit dem farbigen, zum Waschen abnehmbaren Überzug. Durch die patentierte extra solide Abheftung ist der Inhalt gleichmässig verteilt und die Decke weich, warm und mollig. Wer Schönheit liebt u. praktisch denkt, wählt für sein Schlafzimmer DUWEBÄ-Flachduvets.

Prospekte und Bezugsquellen durch

W. BAUR & Co., NEUHAUSEN am Rhf.
Bettwarenfabrik